



Klinikum

Werra-Meißner

Ausgabe 4/2011



- Allgemein- und viszeralchirurgischer Experte wird Professor
- Klinikum macht Platz für neue Einrichtung
- Von Kuwait City nach Witzenhausen – Chefärztin Dr. Marie-Anne Kettern beginnt ihre Tätigkeit
- Sakralnervenstimulation bei Stuhlinkontinenz
- Wie im Fernsehen... Große Resonanz am Tag der offenen Tür im Klinikum

Liebe Leserinnen und Leser,

die Geschäftsführung der Gesundheitsholding und des Klinikums Werra-Meißner steht vor Veränderungen und Herausforderungen.

Dr. Claudia Fremder, die am Jahresbeginn in das Team der Geschäftsführung der Gesundheitsholding und des Klinikums Werra-Meißner eingetreten ist, hat nach sehr erfolgreicher Tätigkeit in mehreren Projekten u. a. im Projekt OP-Management mit Ende September 2011 den Werra-Meißner-Kreis verlassen und eine Leitungsaufgabe an einem Stuttgarter Krankenhaus übernommen. Sie hat in kurzer Zeit viel geleistet und viel Vertrauen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwerben können.

Mit 1. September 2011 haben die Geschäftsführer der Gesundheitsholding Werra-Meißner und des Klinikums Werra-Meißner auch die Geschäftsführung der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau übernommen. Der Geschäftsführer der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau hatte im Juli 2011 sein Amt niedergelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Orthopädischen

Klinik war daraufhin an die Geschäftsführung und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesundheitsholding Werra-Meißner und des Klinikums Werra-Meißner herangetreten und hatte darum gebeten, dass die Orthopädische Klinik und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser schwierigen Situation von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner und des Klinikums Werra-Meißner durch Übernahme einer Interimgeschäftsführung Hilfe erhalten mögen. Vom Aufsichtsratsvorsitzenden der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau wurde auch der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass über eine Zusammenarbeit zwischen der Gesundheitsholding Werra-Meißner und der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau sehr ernsthaft nachgedacht werden sollte.

Der Bitte, den Geschäftsführern der Gesundheitsholding Werra-Meißner die Übernahme der Geschäftsführung der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau zu gestatten, entsprach der Aufsichtsrat der Gesundheitsholding Werra-Meißner

Ende August 2011 und beschloss wie der Aufsichtsrat der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau, dass auch die Chancen und Risiken einer engeren Verbindung zwischen beiden Unternehmen geprüft werden. Dies geschieht derzeit auch mit Unterstützung einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die beiden Geschäftsführer der Gesundheitsholding Werra-Meißner und des Klinikums Werra-Meißner werden bei ihrer Aufgabe in Hessisch Lichtenau von Ralf Pinnau unterstützt, der über Management- und Geschäftsführererfahrung verfügt.

Auch in der Medizin gab es in den letzten Wochen personelle Veränderungen. Mit Dr. Marie-Anne Ketterm konnte eine weitere erfahrene Anästhesieärztin in Witzenhausen gewonnen werden. Sie hat am 1. August 2011 ihren Dienst angetre-

ten. Den Werra-Meißner-Kreis hat sie als Göttinger Medizinstudentin kennengelernt. Sie ist jetzt nach vielen Jahren beruflicher Tätigkeit in England und dem Nahen Osten aus familiären Gründen nach Deutschland zurückgekehrt.

Oberarzt Amine El-Omari hat nach vielen Jahren Tätigkeit in der Inneren Abteilung in Witzenhausen und als Betriebsratsvorsitzender in bewegten Zeiten das Klinikum Werra-Meißner Ende September 2011 verlassen, um in Rostock eine internistische Praxis zu eröffnen. Oberarzt El-Omari hat sich ganz besonders um den Auf- und Ausbau des Notarzdienstes in Witzenhausen und Hessisch Lichtenau verdient gemacht. Dafür danken ihm die Geschäftsführung und das Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen und wünschen ihm viel Erfolg an der Küste Mecklenburgs.



Prof. Dr. med. Ulrich Vetter



Christoph Maier

INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO

Workshop für die Leser

„Themen finden und gute Texte schreiben“ – unter diesem Motto trafen sich die Redakteure der Zeitschrift Klinikum Werra-Meißner kürzlich zu einem Workshop.

bekamen dafür wertvolle Tipps und Hinweise von Rita Wilp.

André Koch

Rita Wilp, eine Journalistin und Expertin in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit führte durch den Workshop. Für die Leser gute und interessante Berichte schreiben – dies möchten die Redakteure und

V.l.n.r.: Carsten Resch, Thomas Kiedos, Rose-Maria Ring, Christa Blum, Gudrun Eisenberg, Petra Künzel, Marion Frenzel, Rita Wilp



Foto: A. Koch

Von Kuwait City nach Witzenhausen – Chefärztin Dr. Marie-Anne Kettern beginnt ihre Tätigkeit

Die Abteilung Anästhesie und Schmerztherapie des Klinikums Werra-Meißner Witzenhausen hat sich zum 1. August mit Dr. Marie-Anne Kettern als weitere Chefärztin im Kollegialsystem personell verstärkt.

Dr. Marie-Anne Kettern wurde vom Aufsichtsrat der Gesundheitsholding Werra-Meißner im Juni 2011 zur Chefärztin bestellt. Im Frühjahr 2009 trat Dr. Torsten Fricke als Chefarzt im Kollegialsystem mit Chefarzt Dr. Andreas Boruta in die Dienste der Abteilung Anästhesie

und Schmerztherapie. Mit Dr. Dirk Schmolke konnte im Oktober 2010 ein weiterer erfahrener Facharzt für Anästhesie eingestellt werden. „Die Abteilung ist jetzt mit 4 Fachärzten gut aufgestellt.“, so die Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Vetter und Christoph R. Maier.

Mit Dr. Marie-Anne Kettern wurde eine erfahrene Fachärztin für Anästhesie gewonnen, die besonders auf dem Gebiet der Notfallmedizin Erfahrung hat.

Neben ihrer Anästhesietätigkeit wird sie die Notarztwagenstandorte Witzenhausen und Hessisch Lichtenau betreuen. Dr. Kettern war zuvor in Kuwait City als leitende Ärztin in einer Klinik tätig. Weitere berufliche Stationen waren das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier, wo sie ihre Ausbildung erhielt und große Kliniken in England und Katar, wo sie leitende Funktionen inne hatte.

Familiäre Gründe waren es, die Dr. Kettern nach Deutschland zurückkehren ließen. Über die Wahl ihres neuen persönlichen und beruflichen Lebensmittelpunktes im Werra-Meißner-Kreis und im Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen freuen sich der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheitsholding Werra-Meißner Landrat Stefan G. Reuß, die Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Vetter und Christoph R. Maier und natürlich die Kollegen der Abteilung.

V.l.n.r.: Christoph R. Maier,
Dr. Marie-Anne Kettern,
Landrat Stefan G. Reuß,
Prof. Dr. Ulrich Vetter



Foto: A. Koch

André Koch

Anzeige

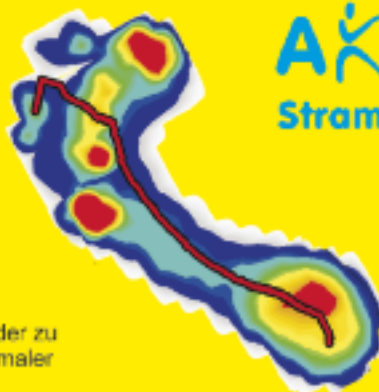
Gang- und Laufanalyse **GRATIS**

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine Fuß und Ganganalyse **gratis!** Wert 19,- Euro

In unserem Ganganalyselabor erfolgt eine Fußdruckmessung und Videoanalyse. Anhand dieses Bewegungschecks erstellt unser Bewegungsexperte eine individuelle **Aktiv-pro** Belastungsmatrix. Er erkennt nicht nur Defizite in der Körperstatik und im Bewegungsablauf. Er gibt auch Tipps und Kniffe Schmerzen zu lindern oder zu vermeiden oder das sportliche Leistungspotential optimaler auszuschoöpfen.

Denn Bewegungsoptimierung bringt Leistungssteigerung und Wohlbefinden.

Der Gutschein gilt nur für eine Analyse. Eine Terminvorbereitung ist notwendig.



Aktiv-pro
Stramer & Stahlberg

Sanitätsfachgeschäft
Orthopädietechnik
Orthop. Schuhtechnik
Rehabetechnik
Homecare

37269 Eschwege

Hessenring 11

☎ 05651/3048-0

37213 Witzenhausen

Hinter dem Deich 2 (neben Aldi)

☎ 05542/5036930

www.aktiv-pro.de

Mehr Platz, neuer Sterilisator, hohe Patientensicherheit

Rund 6000 Instrumente durchlaufen täglich die Zentralsterilisation im Klinikum Werra-Werra-Meißner Eschwege und fünf Mitarbeiter sorgen dafür, dass immer genügend sterile Operationsbestecke und andere Instrumente zur richtigen Zeit für Operationen und in den Abteilungen im Klinikum Werra-Meißner zur Verfügung stehen.

Seit Beginn des neuen Jahres gibt es am Standort Eschwege bauliche und technische Veränderungen, entsprechend den neusten hygienischen Anforderungen. Circa 350.000 Euro wurden in den vergangenen Monaten in die Zentralsterilisation investiert. Die Zentralsterilisation des Klinikums erledigt wichtige Aufgaben im Hintergrund. Nur mit genügend sterilisierten Instrumenten können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums schnell und für den Patienten sicher und hygienisch arbeiten. Im Operationssaal, in der Endoskopie, im Kreißsaal und in allen Abteilungen ist steriles Instrumentarium und Material täglich im Einsatz, nicht nur für Operationen, sondern zum Beispiel auch für tägliche Verbandwechsel.

Von den hohen Sicherheitsstandards der Abteilung haben sich Mitglieder des Regierungspräsidiums Kassel bei einem Rundgang im Sommer überzeugt.

Die Zentralsterilisation teilt sich in drei Arbeitsbereiche: unrein, rein und steril. Im unreinen Arbeitsbereich kommen alle benutzten, sogenannten kontaminierten Instrumente in geschlossenen Containern oder Wagen an. Ein Mitarbeiter erfasst die Instrumente einzeln vor der Reinigung mit einem Barcode über die Datenverarbeitung.



Fotos: A. Koch



Reinigungs- und Desinfektionsautomaten entfernen sämtlichen Schmutz und alle Keime maschinell bei 93 Grad Celsius Hitze. Mikroorganismen des Wirkungsbereiches A und B haben in diesen speziellen Waschmaschinen keine Chance mehr zu überleben. Anschließend durchlaufen die gereinigten Instru-

mente die Sterilisation bei 134 Grad Celsius, damit sind alle noch verbliebenen Mikroorganismen abgetötet. Im nächsten Schritt, der im sogenannten „reinen Bereich“ stattfindet, kommen die Instrumente anhand von Packlisten in spezielle Behältnisse, die Siebcontainer. Auch hier erfolgt eine Dokumenta-

tion, die aufzeigt: Wer hat den Siebcontainer gepackt? Wann wurde der Container sterilisiert?

Diese Angaben sind auf dem Etikett des Sterilgutes zu finden. Nach einer Abkühlphase verlässt das Sterilisationsgut über den sterilen Bereich die Abteilung und wird vom Hol- und Bringedienst auf die jeweiligen Abteilungen gebracht. Der Operationsbereich wird über einen separaten Aufzug direkt versorgt. Kommt das Sterilisationsgut beim Patienten zum Einsatz, nehmen die Mitarbeiter der Pflege die Angaben auf dem Etikett zur Reinigung und Sterilisation in die Patientendokumentation auf.

In einem Handbuch findet sich die Dokumentation des gesamten Reinigungs- und Sterilisationsablaufes. Dadurch ist jederzeit nachvollziehbar wer, was, wann und womit aufbereitet hat. Ein hohes Maß an Sicherheit für den Patienten und für die Mitarbeiter.

Monika Heckmann



Klinikum macht Platz für neue Einrichtung

Fotos: A. Koch

Lange Jahre diente das Gebäude an der Elsa-Brändström-Straße in Eschwege als Isolierstation. Später wurde dort bis Ende 2004 die Kurzzeit- und Tagespflege betrieben.

Zuletzt wurde das Gebäude kaum noch genutzt. Nun wurde es abgerissen, um Platz für eine neue Einrichtung zu schaffen. Das Klinikum Werra-Meißner steht derzeit in Verhandlungen mit der Patienten-

Heimversorgung (PHV), die zurzeit Dialyseeinrichtungen in der Luisenstraße 23 in Eschwege und im Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen betreibt.

Die PHV möchte ein neues Dialysezentrum in Eschwege errichten. Klinikum und PHV prüfen im Moment, ob der Standort der ehemaligen Isolierstation für das neue Dialysezentrum geeignet ist.

André Koch



Sakralnervenstimulation bei Stuhlinkontinenz

Eine Stuhlinkontinenz ist die Unfähigkeit, seinen Stuhlgang oder seine Winde willkürlich zurückzuhalten. Es wurden unterschiedliche Klassifikationen vorgeschlagen. In vereinfachter Form unterscheidet man zwischen:

**Stuhlinkontinenz 1:
Unfähigkeit Winde zurückzuhalten**

**Stuhlinkontinenz 2:
Unvermögen flüssigen Stuhl zurückzuhalten**

**Stuhlinkontinenz 3:
normal geformter Stuhl kann nicht zurückgehalten werden**

Stuhlinkontinenz ist weit verbreitet. Die genaue Anzahl der betroffenen Menschen ist nicht bekannt. Schätzungsweise sind in Deutschland über sechs Millionen Menschen mehr oder weniger stark stuhlinkontinent. Insbesondere ältere Menschen sind aufgrund einer Schwäche der Beckenbodenmuskulatur und des Schließmuskels am After betroffen. Statistisch gesehen, bekommen vier- bis fünfmal mehr Frauen als Männer eine Stuhlinkontinenz, vor allem wegen ihres schwächeren Beckenbodens und Schließmuskels, sowie als langfristige Folge von Schwangerschaft und Geburt.

Die Ursachen der Stuhlinkontinenz (Verletzungen des Schließ-

muskels im Rahmen von Entbindungen, Hämorrhoiden, Mastdarmvorfall (Rectumprolaps), Abszesse, Fisteln, Fissuren, altersbedingte Nachlassen der Kraft des Schließmuskels, afternahe Operationen, Infektionen und vielfältige Enderkrankungen im Afterbereich (Infektionen, Durchfall und chronisch entzündliche Erkrankungen des Darms oder der Analregion, neurologische Störungen und Erkrankungen) sind unterschiedlich, aber der Leidensdruck ist für alle sehr hoch.

Je nach Ursache und Schweregrad der Stuhlinkontinenz kommen konservative wie auch operative Therapieverfahren zur Anwendung. Beckenbodentraining und Biofeedback-Training sind gut bewährte etablierte konservative Methoden. Als einer der Mitbegründer des Rhein-Main-Kontinenzentrum am Universitätsklinikum Mainz habe ich jahrelang gemeinsam mit der Therapeutin Sabine Bode gearbeitet. Nach meinem Stellenwechsel haben wir unsere Zusammenarbeit in Eschwege fortgesetzt.

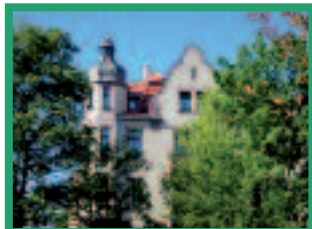
Wenn die konservative Therapie keinen Erfolg bringt oder bereits eine schwere Stuhlinkontinenz vorliegt, werden operative Maßnahmen ergriffen.

Die Sakralnervenstimulation (SNS) wurde durch dem Urologen Professor Rudolf Hohenfellner, Uni-Klinik Mainz, für die Behandlung einer Blasenschließmuskelschwäche Ende der 80er Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts entwickelt. Zirka 10 Jahre später wurde SNS in der Proktologie für die Behandlung der Stuhlinkontinenz und auch bei chronischer schwerer Obstipation (Verstopfung) eingesetzt. Ich habe die SNS-Technik von den urologischen Kollegen der Uni-Klinik Mainz erlernt und dann durch die Hospitationen in St. Mark's Hospital in London (einer der weltführenden proktologischen Einrichtungen) vertieft.

Im Jahr 2005 wurde SNS für die Behandlung der Stuhlinkontinenz in Rhein-Main-Kontinenzentrum etabliert. Einige SNS wurden auch bereits im Klinikum Werra-Meißner Eschwege durchgeführt.

Anzeige

DAS HABEN SIE SICH VERDIENT!



Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, älteren und pflegebedürftigen Menschen ein neues Zuhause zu geben, in dem sie Lebensqualität und persönliche Zuwendung im Alter finden. Bestens in der Nähe seiner Angehörigen in anspruchsvoller Wohnkultur betreut und gepflegt, kann man seinen Ruhestand komfortabel genießen. Umsorgt von einem auf Ihre Bedürfnisse geschulten, freundlichen Personal und von dem Hausarzt, dem Sie sich jahrelang anvertraut haben, werden wir dafür sorgen, dass Sie sich bei uns körperlich und seelisch wohl fühlen.

Individuelle und ganzheitliche Betreuung und Pflege

Frau Nicole Eckert empfängt Sie gerne bei einer Tasse Kaffee zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch:



**Wohn- und Pflegezentrum
Lindenhof GmbH
Lessingstrasse 2
37269 Eschwege
Tel. Fr. Eckert: 05651 / 746 0210
www.wolf-pflege.de/eschwege**



**Abb. 1:
Implantation
einer
Testelektrode.**

INFO

SNS besteht aus folgenden Phasen:

1. **Implantation einer oder zweier Testelektroden.** Dies erfolgt unter Vollnarkose. Die Elektrode(n) werden unter Röntgenkontrolle eingesetzt und zunächst nach außen abgeleitet (Abb. 1). Der Eingriff erfolgt stationär und dauert zirka 20 – 30 Minuten.
2. **In der Testphase (Patient befindet sich zu Hause), die etwa 2 Wochen dauert, wird getestet, ob das Verfahren hilft.** Der Patient führt ein Kontinenztagebuch; er kann den Stimulator mit einem einfachen Steuergerät ein- und ausschalten, sowie die Stromstärke (Spannung) regulieren (Abb. 2).
3. **Wenn in der Testphase eine deutliche Verbesserung der Beschwerden vorhanden ist, kann im Rahmen einer zweiten Operation (zirka 20 Minuten in Vollnarkose) die Elektrode nach innen unter die Haut verlegt und mit einem kleinen Schrittmacher verbunden werden (Abb. 3).**

Wenn in der Testphase keine Verbesserung nachzuweisen ist, können die Elektroden ohne Schaden für den Patienten wieder entfernt werden.

Die SNS ist eine adaptierte und reversible Methode, das bedeutet, dass die Stimulation jederzeit in Stärke und Form reguliert und somit für den Patienten angenehm angepasst werden kann. Wenn nötig, kann die Stimulation jederzeit gestoppt werden. Bei SNS werden keine Strukturen zerstört oder geändert, sodass jederzeit auch andere Behandlungsmethoden eingesetzt werden können.

Prof. Dr. med. Michael Korenkov

Fotos: Prof. Dr. med. Korenkov



Abb. 2:
Testphase: Stimulator mit Steuergerät zum Regulieren.



Abb. 3:
Die implantierte Elektrode wird mit einem Schrittmacher verbunden.

Anzeige

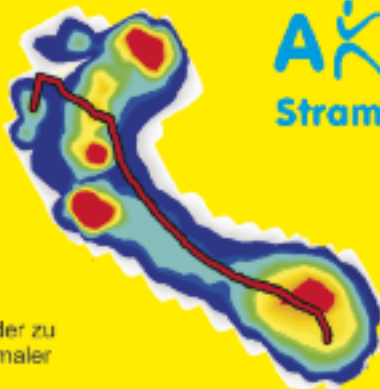
Gang- und Laufanalyse GRATIS

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine Fuß und Ganganalyse **gratis!** Wert 19,- Euro

In unserem Ganganalyselabor erfolgt eine Fußdruckmessung und Videoanalyse. Anhand dieses Bewegungschecks erstellt unser Bewegungsexperte eine individuelle **Aktiv-pro** Belastungsmatrix. Er erkennt nicht nur Defizite in der Körperstatik und im Bewegungsablauf. Er gibt auch Tipps und Kniffe Schmerzen zu lindern oder zu vermeiden oder das sportliche Leistungspotential optimaler auszuschoöpfen.

Denn Bewegungsoptimierung bringt Leistungssteigerung und Wohlbefinden.

Der Gutschein gilt nur für eine Analyse. Eine Terminvorbereitung ist notwendig.



Aktiv-pro
Stramer & Stahlberg

Sanitätsfachgeschäft
Orthopädietechnik
Orthop. Schuhtechnik
Rehabetechnik
Homecare

37269 Eschwege

Hessenring 11

☎ 05651/3048-0

37213 Witzenhausen

Hinter dem Delch 2 (neben Aldi)

☎ 05542/5036930

www.aktiv-pro.de

Ein elektronischer Helfer bewährt sich im Alltag

Seit März 2011 befindet sich ein elektronisches Anforderungs-System im Einsatz und erleichtert unseren Mitarbeitern im Hol- und Bringedienst die tägliche Arbeit.

Die bis zu 250 Aufträge (Patienten- und Materialtransporte) täglich werden nicht mehr telefonisch angefordert, sondern im sogenannten Koordinatorarbeitsplatz gesammelt und von dort nach Eingangszeitpunkt und Priorität auf die Kollegen verteilt. Die Bearbeitung der Aufträge erfolgt dann nach der Reihenfolge der Eingabe des jeweiligen Auftrages. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Abteilungen gleichmäßig berücksichtigt und die eingetragenen Aufträge zeitnah erfolgen können.

Stolz können wir die ersten Auswertungsergebnisse präsentieren. So hat sich die durchschnittliche Transportzeit auf ca. 12 Minuten eingependelt. Die Transportzeit ist die Zeit von Auftragsannahme bis zum Zeitpunkt der Erledigung. Das heißt, die Wartezeiten vor den Aufzügen aber auch Verzögerungen während des Transportes sind darin

enthalten. Fällt ein Aufzug aus, verlängert sich die Transportzeit, da die Wartezeiten für die Aufzugtransporte zunehmen.

Ein weiterer wichtigerer Indikator sind die sogenannten „Verzugszeiten“. Diese Zeiten entstehen in der Zeit zwischen Auftragseingabe und Annahme des Auftrages durch einen Kollegen des Transportdienstes. Die Verzugszeiten steigen immer dann, wenn sehr viele Aufträge in kurzer Zeit auflaufen oder zwischendurch Aufträge mit hoher Priorität angemeldet werden. Dies hat zur Folge, dass sich die anderen Aufträge nach hinten verschieben oder verzögert erledigt werden.

Die durchschnittlichen „Verzugszeiten“ haben wir von anfänglich bis zu 20 Minuten im Wochendurchschnitt auf mittlerweile zwischen fünf und acht Minuten im Wochendurchschnitt verringert. Diese Verbesserung ist dem Team des Hol- und Bringedienstes zu verdanken, das auch weiter an einer kontinuierlichen Reduzierung der Verzugszeiten arbeitet, um die Wartezeiten für die Patienten aber auch die der einzelnen Funktionsabteilungen und Stationen so gering wie möglich zu halten.

Für Fragen und/oder Anregungen stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 05651/82-1119 zur Verfügung.

Martina Wallbraun-Herwig

INFO

Was sind die Aufgaben des Hol- und Bringedienstes?

Der Hol- und Bringedienst stellt ein Verbindungselement zwischen den Stationen und den Funktionsabteilungen des Hauses dar.

Die Mitarbeiter des Hol- und Bringedienstes begleiten die Patienten auf dem Weg zu ihren Untersuchungen oder Behandlungen und sorgen dafür, dass Befunde und Patientenakten stets vollständig in die richtigen Hände weitergeleitet werden. Durch die Arbeit des Hol- und Bringedienstes sollen die Wartezeiten der Patienten gesenkt werden.

*Es gibt viele Wege, die zum Ziel führen.
Du musst dich nur für einen entscheiden.*

*Philippa Carstensen (1897 - 1941)
Philosophin und Literaturkritikerin*

Allgemein- und viszeralchirurgischer Experte wird Professor



V.l.n.r.: Prof. Dr. Ulrich Vetter, Priv. Doz. Dr. Peter Schott, Martin von Hagen, Monika Koj, Dr. Carl-Friedrich Körner, Dr. Frank Wagner, Prof. Dr. Michael Korenkov, Dr. Heiner Berkermann, Christoph R. Maier, Dr. Michael Müller, Dr. Stefan Selhorst-Kiss, Dr. Peter Jürgensmeier

Foto: A. Koch

Der Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie des Klinikums Werra-Meißner, Privat-Dozent Dr. Michael Korenkov, wurde von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Prof. Dr. Michael Korenkov ist Spezialist auf dem Gebiet der Visceralchirurgie, Proktologie und Adipositaschirurgie. Mit der Verleihung der Professur wurde das wissenschaftliche Werk von Prof. Dr. Michael Korenkov von der Johannes Gutenberg Universität Mainz gewürdigt, an der er langjährig als Chirurg im Bereich der Klinik, Forschung und Lehre tätig war.

Ab 2003 hatte er dort die Funktion eines Oberarztes und ab 2007 die eines leitenden Oberarztes in der Klinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie inne, bevor er im Jahr 2008 im Krankenhaus Eschwege die Stelle des Chefarztes der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie

übernahm. Im Jahr 2004 habilitierte sich Prof. Dr. Michael Korenkov im Fach Chirurgie.

Als akademischer und praktischer Chirurg wurde er von Prof. Dr. Hans Troidl, einem der Pioniere der so

genannten Schlüsselloch-Chirurgie in Deutschland und früherem Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für Endoskopische Chirurgie, an der Universität zu Köln ausgebildet.

Über die Verleihung der Professorenwürde freuen sich mit ihm das Chefarztkollegium und die Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Vetter und Christoph R. Maier.

André Koch

Anzeige

Häusliche Senioren- und Krankenpflege

■ Pflege von Intensiv- und Demenzpatienten

Pflege mit Herz

Heike Schmidt GmbH

An den Anlagen 18 a · 37269 Eschwege

Telefon (0 56 51) 33 05-51 (Tag und Nacht erreichbar)

Ihre Ansprechpartner: Pflegedienstleitung: Heike Schmidt
Verwaltungsleitung: Bernd Schreiber

Wir helfen Ihnen in jeder Lebenslage.

Internet: www.pflegemitherz-esw.de · E-Mail: info@pflegemitherz-esw.de



Jeder wünscht sich langes Leben,
seine Kisten voller Geld,
Wiesen, Wälder, Äcker, Reben -
Klugheit, Schönheit, Ruhm der Welt,
doch wenn alles würde wahr
was man wünscht zum neuen Jahr,
dann erst wär es um die Welt,
glaubt es, jämmerlich bestellt.

Heinrich Daniel Zschokke

Anzeige



Hospital St. Elisabeth
... für dich ist mehr da

Im Verbund der
Diakonie

HOSPITAL ST. ELISABETH

Wir bieten an unserem Standort Carl-Adolf-Eckhardt-Straße 6 in Eschwege:

- vollstationäre Pflege- und Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- besondere Betreuungsangebote für demenzkranke Menschen
- seniorengerechte Wohnungen



Hospital St. Elisabeth
gemeinnützige Stiftung
Carl-Adolf-Eckhardt-Straße 6
37269 Eschwege

Telefon: 05651 74410
info@seniorenheime-eschwege.de
www.seniorenheime-eschwege.de



INTERN

Wie im Fernsehen... Große Resonanz am Tag der offenen Tür im Klinikum

„Das ist ja wie im Fernsehen!“, stellte ein Besucher staunend bei der Besichtigung des OP-Saals fest. Großen Anklang fand der Tag der offenen Tür der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikums Werra-Meißner Eschwege am 27. August 2011.



Foto: A. Koch

Chefarzt Dr. Frank Wagner und sein Team präsentierten zum Tag der offenen Tür Einblicke in die Abläufe des Klinikums. Die Führung begann in der Interdisziplinären Patienten- und Notaufnahme und dem Schockraum für Schwerverletzte. Anschließend ging es in den OP-Saal, wo den Besuchern OP-Instrumente und die OP-Einrichtung demonstriert wurden. Die vielen Fragen wurden von fachkundigen Ärzten gerne beantwortet. Die Vorstellung der Behandlung nach orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen durch die Abteilung Physiotherapie und Physikalische Medizin bildete den Abschluss der Führung. Neben dem Bewegungsbad wurden verschiedene Trainingsgeräte und Therapiemöglichkeiten wie die Massage- und Elektrophysiotherapie erklärt.

Im Ausstellungsraum in der Cafeteria stellten Dr. Frank Wagner und sein Team das gesamte Behandlungsspektrum der Abteilung vor. Dazu gehört beispielsweise die Versorgung mit individuellen Prothesen für den Gelenkersatz. Prothesenmodelle veranschaulichten die interessanten Informationen. Auch eine Schauoperation am Kunstknochen fand statt. Bei der Gelenkspiegelung von Schulter- und Kniegelenk wurden die Besucher am Modell selber zum Operateur. Durch geschicktes Operieren gab es Preise zu gewinnen.

Die BKK Werra Meißner stellte ihr Angebot zur ambulanten Rehabilitation vor. Eine Gang- und Haltungsanalyse stieß auf großes Interesse der Besucher. Abgerundet wurde der Tag durch die leckeren Spezialitäten der Cafeteria. Es wurden frische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne angeboten.

Chefarzt Dr. Frank Wagner und sein Team waren mit der Veranstaltung und dem Besucherinteresse sehr zufrieden. „Insgesamt war es eine tolle Veranstaltung“, freute sich Dr. Frank Wagner über den gelungenen Tag.

André Koch

Endlich geschafft! Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und Arbeitsvertrag unterschrieben

Im Juni 2011 haben die vier Auszubildenden Franziska Grunwald, Sabrina Först, Ramona Brüch und Yehenija Sonn (Foto v.l.n.r.) gleich beim ersten Anlauf ihre Abschlussprüfung bei der Industrie- und Handelskammer Kassel zur Hauswirtschafterin erfolgreich bestanden.

In einer kleinen Feierstunde gratulierten Geschäftsführer Christoph R. Maier, die Leiterin der Hauswirtschaft Nicole Klötzl mit der Objektleiterin Margarete Sippel, die Leiterin der Speiserversorgung und Cafeteria Heike Brethauer und Betriebsratmitglied Sybille Dülfer zur bestandenen Prüfung und wünschten für die Zukunft alles Gute.

Im Sommer vor drei Jahren haben die vier jungen Frauen ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin in der GHS Gesundheitservice GmbH begonnen. Während der Ausbildung haben sie beim Durchlaufen der Abteilungen Hauswirtschaft, Speiserversorgung und Cafeteria, Wäscherei und Betreuung viele wertvolle Praxiserfahrungen für ihr weiteres Berufsleben gesammelt. Mit der Unterstützung ihrer Ausbilderinnen haben sie sich in dieser Zeit viel Fachwissen und Fertigkeiten angeeignet und es mit der bestandenen Prüfung zum erfolgreichen Abschluss gebracht. Ramona Brüch und Yehenija Sonn wurden in ein Beschäftigungsverhältnis in der GHS Gesundheitservice GmbH übernommen. Sabrina

Först und Franziska Grunwald haben bereits bei einem anderen Arbeitgeber eine Anstellung gefunden.

Nicole Klötzl

Foto v.l.n.r.: Nicole Klötzl, Franziska Grunwald, Margarete Sippel, Sabrina Först, Christoph R. Maier, Ramona Brüch, Sybille Dülfer, Yehenija Sonn und Heike Brethauer



Foto: A. Koch

Anzeige

Sie verdienen mehr als Sie denken.

Wussten Sie schon, dass Ihr Beruf Ihnen zusätzliche Vorteile bietet?

Denn Sie können bei GVV-Privat Ihre Versicherungen zu den **Top-Konditionen** für den **kommunalen Dienst** abschließen.

Die GVV-Privatversicherung AG ist die 100%ige Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG – eines der größten deutschen Kommunalversicherer. Als Spezialist für den kommunalen Dienst haben wir für Sie und Ihre Familie **besonders günstige Versicherungen** mit einem **fairen Preis-Leistungs-Verhältnis** entwickelt. Mit vielen Extras, für die Sie keinen Cent mehr bezahlen.

Nutzen auch Sie – wie viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen – Ihren beruflichen Vorteil.



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

Informieren Sie sich jetzt:

Telefon: 0221 48 93 553

www.gvv.de/versicherung

Re-Zertifizierung Klinikum Werra-Meißner

Die Krankenhäuser in Eschwege und Witzenhäusen wurden seit 2006 jeweils 2 x in Folge mit dem Qualitätssiegel der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH® (KTQ) ausgezeichnet.

Das KTQ-Zertifizierungsverfahren wird getragen von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem Deutschen Pflegerat und wurde von Krankenhausexperten speziell für den Einsatz in Einrichtungen des Gesundheitswesens entwickelt.

Die Geschäftsführung hat nun mit der Krankenhausleitung die Entscheidung getroffen, die beiden Krankenhäuser des Klinikum Werra-Meißner im November nächsten Jahres gemeinsam nach den Vorgaben der KTQ re-zertifizieren zu lassen.



Warum strebt das Klinikum eine gemeinsame Re-Zertifizierung seiner Krankenhäuser an?

Eine erfolgreiche Re-Zertifizierung ist als Gütesiegel von unabhängigen Gutachtern zu betrachten, das besagt, dass die Qualität in unseren Krankenhäusern erneut überprüft und nachweislich für gut befunden wurde. Somit erhalten die Patienten und ihre Angehörigen also die Gewissheit, dass sie in einem Klinikum behandelt werden, das der Qualitätsarbeit einen hohen Stellenwert einräumt.

Wie wird das Zertifizierungsverfahren ablaufen?

In Begleitung einer Zertifizierungsgesellschaft wird ein aus drei Krankenhausexperten bestehendem Visitorteam, ein fünftägiges intensives Prüfungsverfahren durchgeführt werden.

Aufgrund der inhaltlichen Anforderungen der KTQ GmbH wird nicht nur die Qualität einzelner Fachabteilungen analysiert und bewertet, sondern auch die Prozesse der gesamten Leistungserbringung von der Vorbereitung des stationären Aufenthaltes eines Patienten bis hin zu den Entlassungsmodalitäten gründlich durchleuchtet.

Im Rahmen von Begehungen und Fachgesprächen werden sich die Visiten ein genaues Bild über die Aufbau- und Ablauforganisation verschaffen sowie über alle Verfahren und Standards, die das Krankenhaus zur Erbringung seiner Leistungen einsetzt. Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt werden, ob das Klinikum die gesetzlichen Vorgaben und Auflagen nachweislich erfüllt.



Radiologie Witzenhausen mit Zertifikat



Das Team der Röntgen-
abteilung: oben von links:
U. Bosold, I. Bäuml,
E. Schubert, S. Heinemann,
Dr. B. Riahi, R. Kaufhold,
unten von links: H. Süß,
J. Dilling-Eisenträger

Foto: P. Künzel

Die Radiologie Witzenhausen wurde im Juli dieses Jahres zum ersten Mal nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Wir alle kennen die Begriffe Zertifizierung und Qualitätsmanagement (QM). Aber was bedeutet das für eine Radiologische Praxis? Und vor allem: Was heißt das für unsere Patienten?

Dr. med. Gert Mariß: „Qualitätsmanagement in der Radiologie dient der kontinuierlichen Sicherstellung und Verbesserung der medizinischen Versorgung und dient damit der Steigerung der Patientenzufriedenheit“.

„Wir sind froh und stolz, uns zu den wenigen Radiologischen Praxen zählen zu dürfen, die ein Qualitätsmanagement-System eingeführt haben und auch zertifiziert sind. Eine positive Folge sind neu motivierte Mitarbeiter“, so die Qualitätsmanagementbeauftragte Katja Stein und ihre QM-Assistentin Elisabeth Schubert.

Das Zertifikat bestätigt, was in der Praxis stets Philosophie war: die Sicherstellung von Qualitätsstandards im Sinne der Gesetze und der Patientenorientierung. Neue Strukturen sorgen für mehr Übersichtlichkeit, Einfachheit und verbesserte Kommunikation, berichtet Faust-Cronau, Praxismanagerin der Radiologie Nordhessen.

Der Erfolg der Gemeinschaftspraxis Dres. med. Gert Mariß und Hany Aref begann im Jahre 1979 in der Hardtwaldklinik I in Bad Zwesten. Der Wille zur kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung auf dem Lande führte Dr. Gert Mariß zu einer mittlerweile ausgedehnten Kooperation mit 13 umliegenden Krankenhäusern (Teleradiologie) sowie Zweigsprechstunden an den verschiedenen Standorten. Ein Qualitätsmanagement-System ist hier unabdingbar.

Fünf Monate bis zur Zertifizierung

Von der Einführung bis zur Zertifizierung dauerte es etwa fünf Monate. In dieser Zeit waren gezielte Aufgabenstellungen und Teambesprechungen die Bausteine für ein wachsendes Qualitätsmanagement-System. Mit der Lösungsagentur Heidi Ehniss haben wir eine kompetente externe Beraterin gefunden, die uns Schritt für Schritt an die neuen Aufgaben herangeführt und bis zur Zertifizierung begleitet hat.

Ein Qualitätsmanagement-System wurde in der Radiologie Nordhessen am Hauptstandort in Bad Zwesten bereits 2008 erfolgreich implementiert sowie am Standort in der Werner-Wicker-Klinik in Bad Wildungen Reinhardshausen im darauffolgenden Jahr.

Der Qualitätsmanagementbeauftragten Katja Stein war es mit Hilfe der sehr motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des leitenden Radiologen Behrooz Riahi vor Ort gelungen, zur Re-Zertifizierung des Hauptstandortes auch die Radiologie in Witzenhausen zu integrieren und nach DIN EN ISO 9001-2008 durch die Firma Sanprocert GmbH zertifizieren zu lassen.

Umbau und Modernisierung der Abteilung

Erwähnenswert ist auch, dass während der gesamten Dauer der Einführung unseres Qualitätsmanagement-Systems große Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in der Abteilung stattgefunden haben. Dies war schon im letzten Jahr angedacht, aber im Zuge unserer Qualitätsmerkmale und -ziele haben wir den Umbau bis zur Erstzertifizierung umgesetzt. Außerdem wurde ein neues Röntgen-Durchleuchtungsgerät (Duo Diagnost) der Firma Philips angeschafft und in Betrieb genommen.

Katja Stein

Wenn Klinik-Reporter eine Reise machen ...



Fotos: P. Künzel

Über die Fulda von Kassel nach Hann. Münden und zurück – so verbrachten die Redakteure der Zeitschrift Klinikum Werra-Meißner gemeinsam einen Tag mit vielen schönen Eindrücken.

Gerüstet mit Rucksack, Schirm, der Brotdose und guter Laune sowie

der Sonne im Gepäck, legte das Personenschiff um 9.00 Uhr pünktlich Richtung Hann. Münden ab. Nun konnte der Tagesausflug auf dem Sonnendeck mit einem leckeren Kaffee beginnen.

Längs der Fulda bekamen wir herrliche Natur, tolle Häuser direkt

am Wasser und als Highlight drei Schleusen zu sehen. Zwei der Schleusen waren Selbstbedienungsschleusen, die eine zwei Meter hohe Wasserdifferenz zu überwinden hatten. Eine der drei Schleusen mit ca. neun Meter Höhenunterschied wurde von einem Schleusenwärter bedient. Ein sehr interessantes Geschehen.

Wir kamen um 12.00 Uhr in Hann. Münden an und wurden von einer Stadtführerin abgeholt, die uns professionell zu den Sehenswürdigkeiten führte und Hintergründe dazu erklärte. Hann. Münden ist auf jeden Fall eine Reise wert: Ein charmantes Fachwerkstädtchen mit vielen wunderschönen Häusern, netten kleinen Läden und Cafes sowie umringt von herrlicher Waldlandschaft. Inmitten der Stadt das wundervolle Welfenschloss. Natürlich war ein Höhepunkt der Wesergedenksteine:



Die Klinik-Reporter vor dem Wesergedenstein in Hann. Münden.



Mit einem leckeren Abendessen endete ein schöner Tag mit zahlreichen Eindrücken.

Barbara Letsch

Es geht voran...

Foto: A. Koch



Das neue Stockwerk des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie ist nicht mehr zu übersehen. Die Außenwände stehen fast vollständ-

ig und die ersten Decken wurden fertig gestellt. In einem Jahr wird hier die neue Station für Psychotherapie eingerichtet sein.

Die Baukosten werden insgesamt 3,9 Millionen Euro betragen.

André Koch

Impressum

Das Magazin „Klinikum Werra-Meißner“ ist eine Zeitschrift der Klinikum Werra-Meißner GmbH und erscheint ca. alle 3 Monate.

Redaktionsleitung:

Marion Frenzel

Redaktion:

Christa Blum (freie Mitarbeiterin), Gudrun Eisenberg, Thomas Kiedos, André Koch, Silke Krug, Petra Künzel, Carsten Resch, Rose-Maria Ring, Fotini Schwarz, Martina Wallbraun-Herwig

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail:

marion.frenzel@klinikum-wm.de

Gestaltung:

Agentur Compri
An den Anlagen 18a
37269 Eschwege

Anzeige

Diakoniestationen ganz in Ihrer Nähe ...



Wir sind Ihre Partner für kompetente Pflege und Betreuung sowie für Information und Beratung in allen Fragen um die häusliche Pflege.

... und rund um die Uhr für sie da!



Häusliche Krankenpflege
Industriestraße 31 · 37235 Hessisch Lichtenau
Telefon: 0 56 02 83-17 20
E-mail: pflegeheli@lichtenau-ev.de



Diakonie Eschwege Land GmbH
Rödelbach 6 · 37296 Datterode
Telefon: 0 56 58 9 32 93
E-mail: info@diakonie-esw-land.de

DIAKONIESTATIONEN

IHR PARTNER FÜR
KOMPETENTE PFLEGE,
BETREUUNG UND
BERATUNG



**Diakoniestationen Eschwege-Witzenhausen
gemeinnützige GmbH**
Wahlhauser Str. 13 • 37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05652 917595
E-mail: info@dks-eswi.de



**Häusliche Krankenpflege
Wehretal e. V.**
Landstr. 117 · 37287 Wehretal
Telefon: 0 56 51 9 40 40
E-mail: info@pflegewehretal.de

Veranstungskalender

Der aktuelle Veranstaltungskalender ist auch im Internet auf der Homepage der Krankenhäuser einzusehen.

Thema:	Multimodales Schmerzkonzept in Witzenhausen
Dozent:	Chefarzt Dr. Torsten Fricke, Anästhesie und Schmerztherapie
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung im Rahmen der Abendvorlesung für Jedermann
Veranstaltungstermin:	28. September 2011
Uhrzeit:	19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Personalspeiseraum, Witzenhausen

Thema:	Vorstellung Adipostaszentrum Eschwege Chirurgische Therapiemöglichkeiten Ernährungsempfehlungen
Dozent:	Chefarzt PD Prof. Dr. Michael Korenkov, Allgemein- und Viszeralchirurgie; Gunda Angela Gerdes, Diplom-Ökotrophologin
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung im Rahmen der Abendvorlesung für Jedermann
Veranstaltungstermin:	26. Oktober 2011
Uhrzeit:	19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Personalspeiseraum, Witzenhausen

Thema:	Arterielle Hypertonie – Herzseminar im Rahmen der Herzwochen 2011 der Deutschen Herzstiftung
Dozent:	Chefarzt Dr. Michael Müller, Innere Medizin
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung
Veranstaltungstermin:	9. November 2011
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Personalspeiseraum, Witzenhausen

Thema:	„Herz unter Druck“ – Herzseminar im Rahmen der Herzwochen 2011 der Deutschen Herzstiftung
Dozent:	Chefarzt PD Dr. Peter Schott, Kardiologie
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung
Veranstaltungstermin:	23. November 2011
Uhrzeit:	17.00 bis 20.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Cafeteria, Eschwege

Neue Mitarbeiter

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter, die ihren Dienst aufgenommen haben, recht herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Eschwege

Frederike Kloß

Oberärztin Gynäkologie-Geburtshilfe

Jaqueline Merker

Assistenzärztin Unfallchirurgie

Lisa Kowalewski

Sterilisation

Monika Deutsch

Hol- und Bringedienst

Andrea Hilmes

Hol- und Bringedienst

Florian Schaber

Hol- und Bringedienst

Saskia Bekakria

Sozialpädagogin ZPP

Tamara Thomas

Arzthelferin Geriatrie

Anne Just

Krankenschwester

Daniel Balland

Einkauf

Witzenhausen

Marie-Anne Ketterm

Chefärztin Anästhesie

Afrim Kurtani

Oberarzt Chirurgie

Doris Schulze

Mitarbeiterin Labor für
Bereitschaftsdienste

Julia Herger

Auszubildende der Hauswirtschaft

Eva Steinmetz

Auszubildende der Hauswirtschaft

Johanna Herold

Auszubildende der Hauswirtschaft

Jubiläen Klinikum Eschwege

25jähriges Dienstjubiläum

Sabine Neuberth

Krankenschwester

Sylvia Bachmann

Krankenschwester

Brigitta Schnell

Med.-techn. Laborassistentin

40-jähriges Dienstjubiläum

Dorothea Neusüß

Krankenschwester